den Projekt mit Realisierungschancen.

Präsident Alexander Troitzsch zeigte den bisherigen Weg der Genossenschaft seit der Gründung auf. Arbeitsgruppen mit verschiedensten Fachleuten, Events, eine erste Phase des Fundraising und die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz prägten das erste Jahr. Mittlerweile hat die Genossenschaft 145 Mitglieder. Mit der Zusage der SAC-Sektion Olten, ein konkretes Projekt zu unterstützen, resultiert so ein Grundkapital von 120 000 Franken. Mit der Festlegung auf einen konkreten Standort bis Ende 2016 hofft der Vorstand, dem auch Christoph Koch (Finanzen) und die beiden technischen Leiter Lee Aspinall und Markus Berger angehören, in einer zweiten Phase die finanzielle Basis auf eine Viertelmillion Franken erweitern zu können.

Das Kernteam der Genossenschaft ist mittlerweile breit abgestützt (stehend v. l.): Lee Aspinall, Stefan Goerre, Philipp Wyss, Lino Wilhelm, Mario Kropf, Markus Berger, Christoph Koch, Dominic Müller, Alexander Troitzsch, Frank Uhlmann; (knieend v. l.) Marcel Clopath, Dominik Vega und Cristina Menendez.

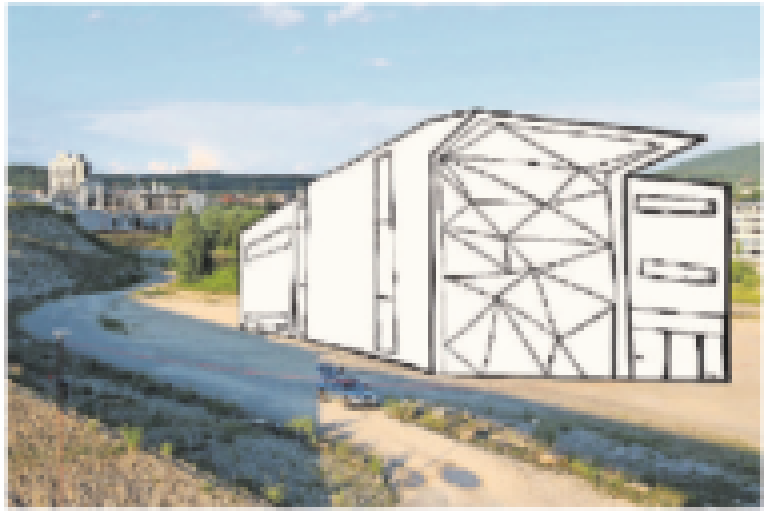
Ein guter Deal für beide Seiten?

Rund zehn Miet- und Kaufobjekte in der Region hat der Vorstand geprüft. Drei Standorte gälten aktuell noch als Optionen, sagte Alexander Troitzsch, der nach diversen Umnutzungsvarianten einen klaren, mit einer Visualisierung an der Versammlung vorgestellten Favoriten hat: «Ein Neubau in Olten SüdWest ist am spannendsten.» Der Vorstand prüft im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ein Zusammengehen mit zwei nicht kommerziellen Partnern, um sich eine von drei infrage kommenden Parzellen von rund 30 000 Quadratmetern zu teilen.

Die Grundstückbesitzer hätten ein klares Interesse signalisiert, Randgebiete im neuen Stadtquartier, die nicht fürs Wohnen gedacht seien, zu veräussern. Die Trendsporthalle würde so tatsächlich in Olten an attraktiver Lage zu stehen kommen und für das Entwicklungsgebiet könnte der Neubau eine Aufwertung bedeuten.

Mindestens 4 Mio. Franken

Ob die Genossenschaft finanziell für das Abenteuer gerüstet ist, wird vom Landpreis und von den Erstellungskosten der mindestens 18 Meter hohen Halle abhängen. Idealerweise sollte sie eine Länge von 65 und eine Breite von 30 Metern aufweisen. Der Vorstand rechnet auch bei einem minimalen Ausbau im Innern mit Investitionskosten von 4 Mio. Franken. Die Betriebskosten veranschlagen die Promotoren auf rund 800 000 Franken pro Jahr. Bis Skater und Kletterer ein gemeinsames Dach über dem Kopf haben, dürfte noch einige Zeit verstreichen. Für diese Übergangsphase behält der Vorstand Mietlösungen im Auge, damit Genossenschaft und Jugendarbeit schnell Fahrt aufnehmen. Ein klares Signal setzte an der GV ein von Pratteln nach Olten versetzter Boulderblock in der Skatehalle, der als Sommerprojekt ab sofort am Nachmittag alle Kletterwilligen zum Probieren einlädt.



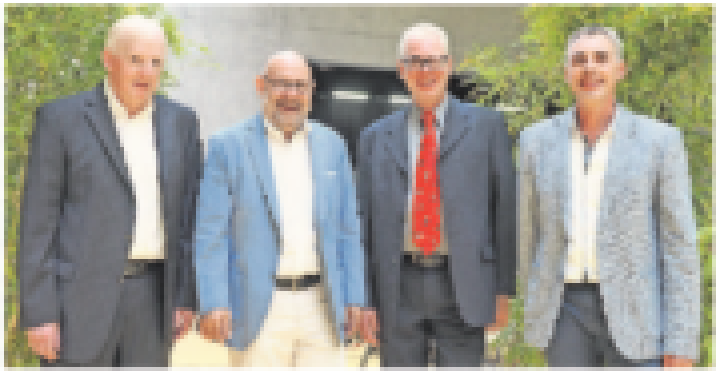
So könnte eine Trendsporthalle in Olten SüdWest aussehen – unabhängig vom genauen Standort.

200 Franken als zweiter Preis in einem Wettbewerb für Jugendförderung auf das Konto der Initianten. Zu einem eindeutigen Bedürfnisnachweis kommt auch eine Bachelorarbeit von Kay Siefert, die sich an der Fachhochschule Nordwestschweiz in der Schlussphase befindet. Der Student an der Hochschule für angewandte Psychologie präsentierte erste Ergebnisse seiner Umfrage bei 221 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die fast zur Hälfte nicht dem Skater- oder Klettermilieu zuzurechnen sind. Viele Befragten äusserten die Absicht, eine Trendsporthalle zu besuchen. Kletterer wären durchschnittlich bereit, für einen Einzeleintritt 19 Franken zu zahlen, Skater Fr. 9.50. Viel Wert legten die Teilnehmenden an der Studie auf ein gutes zwischenmenschliches Hallenklima, das Vorhandensein eines Bistros und lange Öffnungszeiten. (JL)

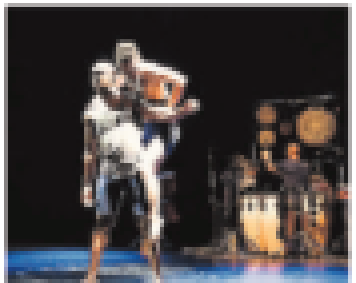
Lichtspiele Olten

Das Leben der Viviane Maier

Das Arthouse-Kino Lichtspiele Olten zeigt am 1./2. Juli, jeweils 20.30 Uhr, «Finding Viviane Maier». Zeit ihres Lebens hat sich Viviane Maier als Kindermädchen verdingt und alles fotografiert, was um sie herum geschah. Ihr fotografisches Werk lagerte nach ihrem Tod in Kisten und Kartons, bevor es nach und nach entdeckt und in seiner herausragenden Qualität anerkannt



Olten

Ein Kompetenzzentrum für Tanz

Nebst dem geschäftlichen Teil erwartete die Mitglieder ein Rückblick auf die 20. Oltner Jubiläumstanztage vom vergangenen November. Die Nachbearbeitung von 20 Jahre «Tanz in Olten» hat Visionen zur Zukunft der Oltner Tanztage geweckt, die in den kommenden Jahren gezielt angegangen werden sollen, wie Präsidentin Ursula Berger erklärte. Zielt in der Stadt Olten ein Tanzförderungsprojekt mit Kompetenzzentrum für Tanz im Kanton Solothurn zu